

# 23. Sonntag im Jahreskreis (C) Gemeindefest St. Andreas

**Franziska von Aachen**  
**Sonntag, 4. September 2016 – 11.30 Uhr**  
**St. Andreas – Aachen-Soers**

## „Feiern unter'm Regenbogen“

### Meditation (von Joachim Wollenweber)

Statt Ansprache diesmal eher eine Meditation,  
deren Idee im Regenbogen begründet ist  
und zugleich in der Sprache und zwei Buchstaben:  
dem „R“ und dem „S“,  
und vielleicht darin, dass Gott  
auch in Dingen zu finden sein kann,  
in denen wir es nun absolut nicht vermuten. ☺

Da ist zunächst der Regen: mit „R“ beginnend,  
lebensnotwendig,  
in diesem Sommer bei uns vielleicht zu viel davon,  
in anderen Gegenden, ich denke an die Urlaubsinsel Mallorca,  
auch zu wenig.

Regen ist auch ein Bild für Unglück, für Pech:  
wenn wir „vom Regen in die Traufe“ kommen.

Dann der Regenbogen:  
In der Natur Ausdruck dessen,  
dass nach einem heftigen auch unwetterhaften Regenguss  
die Sonne wieder aufgeht,  
und uns die Helle und Weiße der Sonne wiedergespiegelt wird  
in allen möglichen Farben,  
aus denen die Farbe weiß nun einmal besteht.  
Davon wusste unsere heutige Lesung zu berichten.

Der Regenbogen wird dann auch noch zu etwas,  
wovon wir zu Beginn des Gottesdienstes gehört haben:  
Für die Vielfalt unserer Gemeinde.

Dabei bin in auch schon  
beim nächsten Sprachpunkt angekommen.  
Denn jetzt ist der Regenbogen nicht nur etwas,  
was von Gott kommt, sondern auch etwas,

an dem wir selbst bauen können.

Und genau da kommt uns unsere Sprache wieder ein Stück entgegen.

Denn es sind hier dieselben Buchstaben in derselben Reihenfolge, die im folgenden Sprichwort vorkommen, und doch in verschiedenen Wortformen: nämlich vorher in dem Substantiv: „Regen“, wie oben gemeint, jetzt aber in dem Verb: „regen“ (diesmal klein geschrieben).

Und genau hier sind wir schon beim nächsten Gedankenschritt angekommen, nämlich beim nächsten, nun folgenden Sprichwort: „sich regen, bringt Segen“ und bei der Bedeutung des „S“ vor „-egen“

Denn genau das tun Sie hier in St. Andreas: Sie regen sich. Das Ergebnis ist heute sicht-, spür- und hörbar und wird vom Segen begleitet, ja, wird selbst zum Segen.

„Sich regen, bringt Segen“, ist auch die Nahtstelle zwischen oben und unten, zwischen Gott und uns Menschen. Denn der Regenbogen ist ja auch Ausdruck dieses Segens Gottes und dieses Bundes Gottes mit uns Menschen im Sinne der heutigen froh machenden Botschaft, dafür, dass das Leben auch weitergeht, wenn wir es unter Umständen nicht mehr vermuten.

Ja, Gott hat also stets seine Finger im Spiel: beim Regenbogen und beim damit verbundenen Segen. Denn die Menschen damals haben nach dieser „Urflutkatastrophe“ im Regenbogen ein Bundeszeichen Gottes erkannt. Im Regenbogen sahen sie die Nähe Gottes.

Jetzt aber noch mehr: Gott könnte auch heutzutage seine Finger im Spiel gehabt haben, als das Plakat zu unserem Gemeindefest entstand. Denn dabei könnte er auch dem PC-Schreiber oder der PC-Schreiberin die Tipp-Finger geleitet haben, statt „Regenbogen“ „Segenbogen“ zu schreiben.

Und durch diesen kleinen vermeintlichen Tippfehler, der meines Erachtens überhaupt kein Tippfehler ist, kommt zum Ausdruck, wofür ich so viele Worte gesucht habe, wenn es auf dem Plakat heißt: „Feiern unter'm Segenbogen“.

Sie können ruhig auf unsere Plakate schauen, dann finden Sie diesen möglichen Fingerzeig Gottes.

Na, ja – der liebe Gott steckt eben auch im Computer und in unseren Fingern ...

**AMEN**